P R E S S E S T A T E M E N T

Der Hunger im Gazastreifen wartet nicht – Aber mit politischem Willen kann er beendet werden

Berlin, 06. März 2024 – Die Menschen im Gazastreifen stehen vor einer Hungersnot und die Lage spitzt sich täglich weiter zu. Dazu sagt Florian Westphal, Geschäftsführer von Save the Children:

„Die Menschen im Gazastreifen sind verzweifelt, denn sie sind in akuter Lebensgefahr: Sie könnten jederzeit durch die anhaltende Gewalt getötet werden, weil es längst keine sicheren Orte mehr gibt. Eltern können ihre Kinder nicht mehr beschützen. Gleichzeitig droht ihnen ein schleichender Tod, denn der Hunger hat die gesamte Bevölkerung fest im Griff. Ganz besonders gefährdet sind die rund 1,1 Millionen Kinder. Ihnen wird vor unser aller Augen die Zukunft geraubt. Die Mangelernährung, von der die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens inzwischen betroffen ist, kann sich langfristig auf ihre Gesundheit auswirken. Sie werden schneller krank, ihr Wachstum ist verzögert und sie verlieren die körperliche und mentale Kraft, um zu lernen und ihr Leben zu gestalten.

Die Rechte der Kinder im Gazastreifen werden missachtet, aber aus der deutschen Politik sind kaum Stimmen zu vernehmen, die laut und deutlich einen Waffenstillstand fordern. Gerade jetzt bräuchte es auch aus Deutschland Fürsprecher*innen, die sich im Namen der UN-Kinderrechtskonvention und des humanitären Völkerrechts für den Schutz der Kinder einsetzen. Das schließt auch die Kinder ein, die seit dem brutalen Überfall auf Israel am 7. Oktober noch immer gefangen gehalten werden. Alle Geiseln müssen freigelassen werden und das Elend im Gazastreifen muss endlich ein Ende haben.

Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist so groß, dass eine kurze Feuerpause nicht ausreichen würde, um die Menschen ausreichend zu versorgen. Deshalb fordern Save the Children und viele weitere Hilfsorganisationen seit Monaten einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand. Unsere Kolleg*innen sind auch jetzt vor Ort und verteilen Lebensmittel, Decken und andere Güter des täglichen Bedarfs, doch es gibt zu wenig Nachschub und die anhaltenden Kämpfe behindern die humanitäre Hilfe zusätzlich. Der Hunger im Gazastreifen wartet nicht. Aber er ist menschengemacht und kann deshalb auch von Menschen beendet werden - sofern der politische Wille da ist. Für die Kinder im Gazastreifen geht es jeden Tag ums Überleben.“

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:
Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120
Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:
www.savethechildren.de

Über Save the Children
Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in

der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.